

Evangelische Kirchengemeinde Neuzelle

Gemeindebrief

Juni, Juli, August 2018 | Nr. 26

Bahro | Breslack | Diehlo | Göhlen | Henzendorf | Kobbeln |
Lawitz | Möbiskrüge | Neuzelle | Ossendorf | Ratzdorf |
Schwerzko | Streichwitz | Treppeln | Wellmitz |



Rückblick



V.l.n.r.: Felicitas Schelzke, Robin Fiedler,
Linus Kroworsch, Pfr. M. Groß, Johanna Karras,
Pauline Fiedler, Ulrike Lohoff
Foto: S. Quenzel

KONFIRMATION PFINGSTSONNTAG

V.l.n.r.: Johanna Schulze, Pfr. M. Groß, Franz Krüger
Foto: A. Schulze



Liebe Gemeinde kurz vor den Ferien. Ich habe gegoogelt. Heute muss man googeln wenn man etwas wissen will. Gleich wie ich einst in den Lexika meines Vater suchte, muss ich heute googeln. Ich will etwas wissen, also habe ich gegoogelt: Welche Orte wurden 1318 erstmalig erwähnt? Eine große Menge von Orten. Fast keinen kannte ich. Binz kannte ich, kennen Sie auch. Binz an der Ostsee. Sehr schön. Nicht dabei Möbiskrüge. Ärgerlich! Ja, wegen Möbiskrüge habe ich gegoogelt. Das schöne kleine Dorf im Schlaubetal, unsere Gemeinde, die prächtige mittelalterliche Kirche, ein richtiger Hingucker. 700 Jahre alt wird das Dorf. Oder richtig, vor 700 Jahren ist das Dorf erstmalig urkundlich erwähnt worden. Das älteste sichtbare Zeugnis von Möbiskrüge ist die Kirche. Die dürfte fast genauso alt sein wie das Dorf und sie ist das markante Erkennungszeichen von Möbiskrüge. Deshalb zierte sie auch das Deckblatt des Gemeindebriefes. Natürlich hätte ich auch versuchen können ein Bild vom Kloster Neuzelle als Deckblatt zu verwenden. Schließlich feiert das Kloster über das ganze Jahr und besonders in

der zweiten Oktoberwoche das 750 jährige Bestehen. Darüber wird im nächsten Gemeindebrief zu reden sein. Außerdem wir sind ja nicht nur Neuzelle, in der Ev. Kirchengemeinde Neuzelle!

Natürlich wird sich das Festwochenende von Möbiskrüge nicht mit dem Jubeljahr von Neuzelle messen können. Trotzdem, es wird ein feines kleines Fest, mit viel Liebe vorbereitet und dem Vernehmen nach halten die Möbiskruger auch die eine oder andere Überraschung bereit. Auch die Kirchengemeinde wird sich beteiligen, es wird einen Festgottesdienst geben, ein Konzert und ein kleines Buch zu erwerben. Wenn Sie in dieses Büchlein schauen, bekommen Sie einen ganz besonderen Blick auf die wunderbaren Kassettenmalereien in der Kirche aus dem Jahr 1726. In diesem Gemeindebrief finden sie alle nötigen Informationen zum Fest in Möbiskrüge.

Und dann beginnen die Ferien. Ich habe meinen großen Urlaub in diesem Jahr schon gemacht. Ich war mit zwei Freunden im Königreich Mustang. Das kennt kaum einer, es liegt ein bisschen nordwestlich im Himalaya. Eine unglaublich beeindruckende Na-

tur erlebten wir, eine große Stille, mal abgesehen vom Wind, der uns in 3500 bis 4000 m Höhe um die Ohren pfliff. Sehr kalt war es, sehr einsam. Kleine Dörfer. Unser Ziel war die Hauptstadt Lo Mathang. Dort leben im Winter vielleicht einhundert Menschen, nicht viel für eine Stadt, vermutlich gibt es im ganzen Königreich nicht viel mehr als 1000 Menschen. Aber viele Klöster gab es, oft mit nur einem oder zwei Mönchen. Und immer wenn wir in einem Kloster waren und es wieder verließen, bat mein Freund den Mönch um eine Weisheit, die er ihm mitgeben könne, auf den weiteren Weg. Eine solche Weisheit hat mir sehr gut gefallen und ich möchte sie an Sie weitergeben. Der Mönch sagte: „Wenn du reifer wirst, kannst du ein besserer Mensch werden und wenn du ein besserer bist, kannst du für andere Menschen ein Segen sein“. Es ist etwas Schönes ein Segen für andere Menschen zu sein. Dabei ist es gleich ob du jung bist oder ein alter Mensch. Vielleicht ist es so, dass es schon etwas ausmacht, ein reiferer Mensch geworden zu sein. Dann ist es leichter ein Segen für andere Menschen zu werden. Das liegt vielleicht an den vielen

guten und schweren Erlebnissen im Leben des älteren Menschen. Vieles hat er erlebt und darum kann er besser mit seinen Mitmenschen fühlen. Und dann kann er gut zu ihnen sein, ein wenig sanft werden, nachsichtig und großzügig - nachdem er so weiten Lebensweg gegangen ist. Und so wie dem Mönch Weisheit aus seinem Glauben gegeben wurde, wünsche ich uns das auch, dass wir ein Segen werden für unseren Nächsten und unser Glauben hilft uns dabei. Ich denke an die Reiferen und andererseits, denke ich auch die Jüngeren unter uns. Denen möchte ich sagen, IHR müsst natürlich damit nicht warten, ein Segen zu werden, bis IHR reifer geworden seid. IHR könnt das jetzt auch sein! Traut EUCH!

Ihr Lieben, ich bin gespannt auf das, was IHR in EUREM Urlaub erlebt haben werdet, was IHR gehört habt und vielleicht ist da auch eine Weisheit dabei, die IHR gerne weitergeben wollt. Sie muss auch nicht unbedingt von einem Mönch im Himalaya sein.

Herzlich Ihr / EUER Martin Groß

„Adams Schädel“

Pfarrer Doerfel hat am Oster-
sonntag in Neuzelle gepredigt.
Er hat Pfarrer Groß vertreten, der zur
selben Zeit in Wellmitz mit der Ge-

meinde
dort einen
österlichen
Taufgot-
tesdienst
feierte.
Weil im-
mer wieder
Menschen
nach dem
Schädel zu
Füssen des
Kreuzes

Christi in der Kirche von Neuzelle
fragen, erzählen wir noch einmal die
Legende von Adams Schädel, wie sie
Pfarrer Doerfel am Ostersonntag in
Neuzelle berichtete:

Eine Legende von Adams Schädel unter dem Kreuz

Als Adam sich zum Sterben legte,
schickte er sein Sohn Set zur Tür des
Paradieses. Set sollte dort das Öl der

Barmherzigkeit vom Baum des Le-
bens erbitten und es ihm, seinem Va-
ter, bringen, damit sein Vater gesund
werde. Der Erzengel Michael wies Set



„Adams Schädel“ im Altarbereich in der Pfarrkirche zum Heiligen
Kreuz in Neuzelle
Foto: G. Schelzke

an der Tür
des Para-
dieses zu-
rück. Er
gab ihm
aber einen
kleinen
Zweig mit,
vom Baum
der Er-
kenntnis.

Bei Sets
Rückkehr

war Adam gestorben. Sein Grab hatte
er an der Stelle gefunden, die später
»Golgatha« genannt wurde. Set
pflanzte den Zweig auf sein Grab. Er
wuchs zu einem Baum heran. Aus
dem Holz des Baumes wurde das
Kreuz Jesu hergestellt; und Jesus wur-
de auf dem Hügel Golgatha gekreu-
zigt an dem Kreuz von dem Holz des
Baumes der Erkenntnis, der direkt aus
dem Grab Adams gewachsen war.



VISITATION IN UNSERER REGION

Wir bilden eine Region. Das will ich erklären. Der sehr große Kirchenkreis, er geht von Neuzelle bis an den Rand von Berlin ist in Regionen aufgeteilt. Eine, eine kleine Region, bilden die Gemeinden von Neuzelle, Eisenhüttenstadt und Ziltendorf. Dem Kreiskirchenrat gefällt es, uns, unserer Region in diesem Jahr zu besuchen. Das wird Visitation genannt. Eine Visitation ist eine Visite, eine Visite ist ein Besuch. Nicht irgendein Besuch sondern in dem Wort Visitation steckt das Wort SEHEN, d.h. wir werden gesehen oder begutachtet, so kann man es auch nennen. Mitglieder des KKR, die Visitationskommission werden in die Gemeinden kommen, an Gemeindeveranstaltungen teilnehmen, das Gespräch mit den Mitarbeitern der Gemeinde suchen und besonders mit den Gemeindegliedern. Seit

gut 500 Jahren gehört die Visitation zu den Leitungsaufgaben der evangelischen Kirche. „Martin Luther spricht in höchsten Tönen vom bischöflichen oder „Besucheamt“. So ist es aus Sicht des Reformators nicht weniger als ein göttliches und darum auch heilsames Werk, die Gemeinde zu besuchen. Ich kann es auch kurz machen, alle paar Jahre kommt diese Kommission um nach dem Rechten zu sehen. Das kann nerven und das kann sehr hilfreich werden, denn alle Besuchten können über die Dinge sprechen, die ihnen auf den Herzen liegen. Und wenn etwas im Argen liegt, so sollte es auch gesehen und angesprochen werden, damit Abhilfe und Änderung geschaffen werden. Die Visitation findet vom 27. Mai bis zum 10. Juni statt. Am 10. Juni wird der Superintendent umeinen zentralen Gottesdienst für die Region in halten. An diesem Tag gibt es in der Region nur an diesem Ort einen Got-

tesdienst. In diesem Zusammenhang galt es einen Bericht für die Visitationsskommission zuzuschreiben. Der ist so

lang, dass er die Gemeindebriefe für ein ganzes Jahr füllen könnte. Was ich Ihnen abschließend mitteilen will sind

Im Bereich der Ev. Kirchengemeinde Neuzelle leben 3293 Einwohner. Die Kirchengemeinde hat 925 Gemeindeglieder.

Die Alterspyramide in unserer Gemeinde

2-10 Jahre:	47 Menschen
11-20 Jahre:	68 Menschen
21-30 Jahre:	29 Menschen
31-40 Jahre:	65 Menschen
41-50 Jahre:	87 Menschen
51-60 Jahre:	136 Menschen
61-70 Jahre:	149 Menschen
71-80 Jahre:	165 Menschen
81-102 Jahre:	179 Menschen

Anzahl der Taufen in der Gemeinde in den Jahren 2015, 2016, 2017

2015	2016	2017
5	17	14

Anzahl Gottesdienste und Besucher

2015	2016	2017
183	187	176

So viele Menschen besuchten Gottesdienste in den Dörfern unserer Gemeinde

2015	2016	2017
2922	3534	4075

Taufen

2015	2016	2017
5	17	14

Trauungen

2015	2016	2017
2	4	5

Bestattungen

2015	2016	2017
21	17	18

Konfirmationen

2015	2016	2017
4	9	4

Einen Kommentar zu den Zahlen geben wir jetzt nicht, denken aber, dass die Zahlen für die Gemeindeglieder interessant und vielleicht auch aufschlussreich sind. Sollte sich jemand für diesen Visitationsbericht interessieren, bitten wir Pfr. Groß das per Email mitzuteilen und er schickt ihn dann zu.

Lydia Neujahr Neuzelle



Diesmal besuchte ich Frau Neujahr in Neuzelle. Am vierten Mai feierte sie ihren 93. Geburtstag. Sehr agil und lebensfroh ist die kleine 93jährige Frau. Sie wohnt in Neuzelle an einem ziemlich steilen Berg, den sie noch immer mit dem Fahrrad hinter saust! Fast jeden Sonntag feiert sie seit 73 Jahren in der Neuzeller Pfarrkirche gemeinsam mit der Gemeinde den Gottesdienst.

Lydia Neujahr kam 1945 als Kriegsflüchtling nach Neuzelle. Aufgewachsen auf der anderen Seite der Oder, im heutigen Rybaki, ging sie nach ihrer Konfirmation für drei Jahre zur Anstellung in den Haushalt einer Pfarrfamilie. Danach folgten schwere Kriegsjahre mit Flucht, Gefangenschaft und unsagbar viel Leid. Nach dem Krieg führte sie der Weg nach Neuzelle. Hier heiratete sie, zog ihre Kinder groß, arbeitete 29 Jahre im Buch- und Schreibwarenladen Grund. und blieb bis heute. Vieles hat sie erlebt, schöne Dinge und weniger schöne und wirklich Schlimme.

In unserer Kirchengemeinde half Lydia Neujahr an allen Stellen, wo Hilfe gebraucht wurde. Sie ist eine hervorragende Kuchenbäckerin, die unsere Gemeinde zu Festen mit Kuchen und Torten versorgt. Aber auch das Kochen, Lesen, Reisen, besuchen von Gesprächsrunden, Konzerten und vielen anderen Dingen bereiten Frau Neujahr viel Freude. Toll, wie ein Mensch mit 93 Jahren noch so neugierig auf das Leben sein kann.

Und nicht zu vergessen, ihren Garten bewirtschaftet sie auch noch allein! Jeden Morgen geht es während der Gartenzeit dort hin. „Da weiß man wenigsten, was man isst“, so ihre Worte.

Frau Neujahr ist eine sehr lebenswerte ältere Dame mit dem Herz am rechten Fleck.. Wir bedanken uns sehr bei ihr und wünschen ihr noch viele schöne gesunde Jahre! GS

Lydia Neujahr ist verwitwet, hat zwei Kinder, vier Enkel und vier Urenkel.

„Verleih uns Frieden gnädiglich“

Konzert für Saxophon und Schlagwerk

Warnfried Altmann & Hermann Naehring

im Duo

Ev. Pfarkirche Zum Heiligen Kreuz

Freitag, 22. Juni 2018, 18.00 Uhr

Warnfried Altmann und Hermann Naehring sind seit Beginn ihrer musikalischen Karriere in der Weltmusik und der freien Improvisation zu Hause. Die Konzerte der beiden Musiker bieten kammermusikalische Geschlossenheit und improvisatorische Fantasie. In der Spannung, die zwischen diesen Polen entsteht, darf und soll auch der Zuhörer seiner Fantasie freien Lauf lassen. Hin und wieder tauchen bekannte Melodien auf, an denen man Halt findet. So wagen sich Musiker und Publikum gemeinsam in emotionale Höhen und Tiefen.

Synchronität in der Stille gehört ebenso zu den Konzerten von Altmann

und Naehring wie das heitere Spiel mit Rhythmen. Beide schöpfen aus einem umfangreichen Repertoire von Bach bis zu meditativen asiatischen Rhythmen und machen die Verbindungslinien zwischen Musik solch unterschiedlicher Herkunft in ihrem Spiel deutlich.

Nicht Konkurrenz beherrscht das Spiel der beiden, sondern die Lust aufeinander einzugehen, sich noch einen Schritt weiter zu wagen und den anderen mitzunehmen. Sie sind aufeinander eingespielt wie selten ein Percussionist und ein Saxofonist, so dass es eine Freude ist, sie zu beobachten und ihnen zu lauschen.

Eintritt frei, Kollekte dankbar erbeten!



-Warnfried Altmann und Hermann Naehring -

„Dankbarkeit entspringt nicht aus dem eigenen Vermögen des menschlichen Herzens, sondern aus dem Wort Gottes. Dankbarkeit muß darum gelernt und geübt werden.“

Dietrich Bonhoeffer

Der barmherzige Samariter

In diesem Schuljahr führen wir sehr gern wieder ein Schulmusical auf. Seit Beginn des Jahres arbeiten Kinder aus verschiedenen AG-Gruppen, insbesondere Chor und Theater, bereits daran.

Als Vorlage dient uns diesmal das Adonia-Musical „Der barmherzige Samariter“ von Markus Hottiger und Marcel Wittwer, welches auf dem gleichnamigen Gleichnis aus der Bibel basiert. Es geht also um einen Mann, der auf dem Weg nach Jericho von Räubern überfallen wird. Sie plündern

ihn aus und lassen ihn schwerverletzt liegen. Lange hilft ihm niemand, bis sich endlich ein fremder Mann aus Samaria über ihn erbarmt. Er bringt ihn zu einer Herberge und bezahlt für seine Genesung. Im tieferen Sinn handelt es sich also um die Frage: Wer ist mein Nächster?

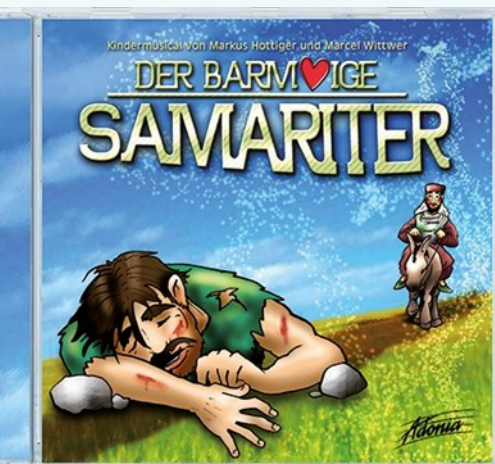
Die Vorstellungen sollen am **28. Juni um 17.00 Uhr** und am **29. Juni um 18.30 Uhr** laufen. Im Vorfeld bietet der Förderverein jeweils eine Stunde vorher wieder ein Café an.

Reservierung der Karten über Frau Karos in unserem Schulbüro: Tel.: 033652/82589-40 oder über schule@st-florian-stiftung.de.

(Kinder 1,00 €, Erwachsene 3,00 €)

Für die Kostüme benötigen wir noch Stoffe oder auch alte Laken, die man einfärben kann. Wenn Sie hier etwas übrig haben und uns zur Verfügung stellen können, würden wir uns sehr freuen.

Dr. Dörte Fiedler
Schulleiterin



700 Jahre Möbiskrüge



Die Ersterwähnung von Möbiskrüge ist urkundlich vom 14.02.1318 belegt. Die Tatsache, dass „Herr Heinrich“ als Pfarrer in Möbiskrüge genannt ist, lässt Rückschlüsse über den schon 1318 bestehenden Pfarrsitz und das Vorhandensein einer Kirche zu. Dieses Jubiläum wollen wir im Ort alle gemeinsam würdig begehen. Die Festwoche beginnt am 23.06.2018 um 16.00 Uhr mit einer Buchpräsentation „Kassettenmalerei in der Kirche von Möbiskrüge aus dem Jahre 1726“ mit Musik- und Konzertbegleitung; an-

schließend Johannisfeuer auf dem Pfarrhof. Am 24.06.2018 um 16.00 Uhr Lesung aus der Festschrift untermalt mit Orgelmusik in der Kirche; anschließend Eröffnung der Ausstellung zur „Geschichte des Dorfes“. Der Höhepunkt unseres Dorffestes ist am 30.06.2018. Es beginnt um 10.00 Uhr mit einem Gottesdienst und geht nach dem musikalischen Frühschoppen in ein buntes Unterhaltungsprogramm für jedermann über. Wir freuen uns über viele Besucher auch aus unserer Kirchengemeinde.

Verabschiedung von Pfr. A. Florian

Eine herzliche Einladung zur Heiligen Messe unserer kath. Schwestern und Brüder gibt es für den **Sonntag, den 26.08.2018 um 14.00 Uhr in der kath. Kirche „St. Marien“ in Neuzelle**. In dieser Messe wird Pfr. A. Florian verabschiedet.

Nach zwanzigjährigem Dienst in der kath. Pfarrgemeinde in Neuzelle wird er ab September Pfarrer in der Kirchengemeinde in Niesky.

Herzliche Einladung zu den Jubiläumskonfirmationen 2018

Für manchen mag die Erinnerung an die die Zeit der Konfirmation eine schöne, für andere ein schwierige sein. Auf jeden Fall war es eine Begegnung mit Kirche, mit Glauben, mit Menschen. Nun 50 Jahre später gehen die Gedanken zurück an all das, was damals war: den Konfirmator, das Auswendiglernen, die beantworteten oder offen gebliebenen Fragen, die Anderen aus der Gruppe Da gibt es auch die Gedanken über die vielen Jahre gelebten Lebens. Sie sind gefüllt mit Ereignissen, schönen und manchmal auch belastenden. Ereignisse erfüllt mit Nähe und auch mit Abstand zur Kirche, zur Gemeinde, zum Glauben, zu Gott. Es gibt Vieles zu erinnern, es gibt viel zu erzählen von Glück und Enttäuschungen, von dem, was gelungen ist und auch dem, was auf der Strecke geblieben ist.

Herzlich laden wir Sie ein, das Jubiläum Ihrer Konfirmation in einem Gottesdienst zu feiern. Wir laden alle ein, die zum entsprechenden Konfirmationsjahrgang gehören, auch wenn sie nicht in Neuzelle oder Möbiskrüge konfirmiert wurden, heute aber hier leben und mit uns ihr Fest feiern wollen.

Die Gottesdienste zur **Goldenen Konfirmation** (50 Jahre - 1968) fin-

den am **23. September 2018** um **14.00 Uhr** in der Kirche von **Wellmitz** und am **30. September** um **14 Uhr** in **Möbiskrüge** statt. Wir laden auch alle ein, die **die Diamantene Konfirmation** (60 Jahre - 1958), **Eiserne Konfirmation** (65 Jahre - 1953), **Gnadekonfirmation** (70 Jahre - 1948) mit uns feiern wollen. Dabei ist es so gedacht, dass in Möbiskrüge Konfirmanden aus Neuzelle und dem ehemaligen Pfarrsprengel Möbiskrüge feiern, die Jubelkonfirmanden, die im ehemaligen Pfarrsprengel Wellmitz konfirmiert wurden, feiern in Wellmitz.

Im Anschluss an den Gottesdienst treffen wir uns im jeweiligen Gemeindehaus, wo wir miteinander Kaffee trinken wollen. Um planen zu können, bitten wir Sie sich auf dem Postweg im Gemeindepfarramt Neuzelle anzumelden, wir versuchen jeden Jubilar anzuschreiben, können aber nicht garantieren jede Adresse zu erinnern. Helfen Sie uns und einander, laden Sie ein, wenn Sie jemanden kennen, der längst weit weggezogen nicht mehr in unserer Gegend lebt, aber doch einst auch hier Konfirmand war.

Ich grüße Sie herzlich Ihr
Pfarrer Martin GROSS

Juni 2018

03.06. 1. Sonntag nach Trinitatis

Breslack	09.00	Gottesdienst	Lektor M. Seefeld	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Lektor M. Seefeld	O. Lotzmanov

10.06. 2. Sonntag nach Trinitatis

Eisenhütten- stadt, Friedens- gemeinde	10.00	Regionaler Gottesdienst im Zusammenhang mit der kirchlichen Visitation	Superintendent Schürer-Behrmann	
---	-------	---	------------------------------------	--

17.06. 3. Sonntag nach Trinitatis

Henzendorf	09.00	Gottesdienst	Lektorin A. Nickel	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Lektorin A. Nickel	O. Lotzmanov

24.06. 4. Sonntag nach Trinitatis

Wellmitz	09.00	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

30.06. Festgottesdienst

Möbiskrüge	10.00	700 Jahre Möbiskrüge	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov Chor
------------	-------	----------------------	--------------	----------------------

Monatspruch: Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.

Hebr 13,2 (E)

Gottesdienst

Juli 2018

01.07. 5. Sonntag nach Trinitatis

Göhlen	09.00	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Abendmahlsgottesdienst mit Kindergottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

07.07. Traugottesdienst

Neuzelle	11.00		Pfr. M. Groß	
----------	-------	--	--------------	--

08.07. 6. Sonntag nach Trinitatis

Henzendorf	09.00	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. M. Groß	C. Hilschenz
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	C. Hilschenz

15.07. 7. Sonntag nach Trinitatis

Ratzdorf	09.00	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. M. Groß	C. Hilschenz
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	C. Hilschenz

22.07. 8. Sonntag nach Trinitatis

Göhlen	09.00	Gottesdienst	Christian Ritter	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Christian Ritter	O. Lotzmanov

29.07. 9. Sonntag nach Trinitatis

Wellmitz	09.00	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

Monatspruch: Sähet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße Liebe! Pflüget ein Neues,
solange es Zeit ist, den HERRN zu suchen, bis er kommt und Gerechtigkeit über euch
regnen lässt!

Hos 10, 12 (L)

August 2018

05.08.	10. Sonntag nach Trinitatis			
Möbiskruge	09.00	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
12.08.	11. Sonntag nach Trinitatis			
Breslack	09.00	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
19.08.	12. Sonntag nach Trinitatis			
Neuzelle	10.30	Familiengottesdienst zum Schuljahresanfang	Pfr. M. Groß und Kigo-Team	O. Lotzmanov
26.08.	13. Sonntag nach Trinitatis			
Henzendorf	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Domke	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Domke	O. Lotzmanov

Monatspruch: Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott in ihm.

1 Joh 4,16 (E)

September 2018

02.09. 14. Sonntag nach Trinitatis

An diesem Sonntag findet im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes die Gründung des Priorates der Zisterzienser im Kloster Neuzelle statt. Da möchten wir als Evangelische gerne dabei sein. Konkrete Zeiten wissen wir leider noch nicht, nur so viel: Es gibt an diesem Tag keinen evangelischen Gottesdienst.

Alle Jahre wieder - Familiengottesdienst „Kantate“

Wie schon im letzten Jahr feierten wir den wunderbaren Familiengottesdienst am Sonntag „Kantate“ mit musikalischer Unterstützung des Schulchores der kath. Grundschule und des Ev. Kirchenchores. Natürlich wirkten auch die Kinder der Christenlehregruppen mit. Allen Beteiligten sei noch einmal herzlich gedankt. Wir freuen uns schon auf Kantate 2019.



Weitere Fotos unter www.ev-kirchengemeinde-neuzelle.de



Fotos: G. Schelzke



Die Aufführung von Gianchio Rossini Oratorium „Petit Messe solennelle“ ist die aufwändigste Musikaufführung, die es bisher in unserer Gemeinde gegeben hat. Das war ein Beitrag unserer Gemeinde zum 750-jährigen Stiftungsjubiläum des Klosters Neuzelle. Aufgeführt wurde das Oratorium vom Seelower Oratorienchor unter Leitung der Kreiskantorin Anja

Liske-Moritz. Vier großartige solistische SängerInnen ergänzten den Chor, begleitet von einem Klavier und Olga Lotzmanov am Harmonium. Die Zuhörer in der gut gefüllten Kirche waren zu Recht begeistert von einer großartigen Aufführung. Im **Oktober** wird der Seelower Oratorienchor in unserer Gemeinde noch einmal, dann mit **Händels „Messias“** gastieren.

Weitere Fotos unter
www.cv-kirchengemeinde-neuzelle.de
Rossini-Oratorium



Fotos: G. Schelzke

Neue Bewohnerin im alten Pfarrhaus in Wellmitz

Vielleicht hat der eine oder andere sie schon getroffen: **Vanesa Fernandez Zambrano**, die neue Bewohnerin des ehemaligen Pfarrhauses in Wellmitz. Wir freuen uns, dass dort jetzt wieder gelebt wird

Bevor sie nach Wellmitz kam, war Vanesa Fernandez für das Tamayo-Kunstmuseum in Mexico City tätig. Außerdem arbeitete sie für eine jährlich stattfindende Kunstmesse in London und New York. Vanesa



und jemand beginnt, sich um das alte Haus mit seinen vielen Problemen zu kümmern.

kommt aus einer großen Familie mit sieben Geschwistern, sie liebt es zu kochen, tanzen, stricken und essen – aber vor allem liebt sie das Gebet.

Vanesa ist nach Neuzelle gekommen, um die Mönche bei der Gründung des Priorates helfend zu unterstützen – insbesondere im Blick auf das Thema Fundraising, denn darin hat sie jahrelange Erfahrung.

Ursprünglich stammt Vanesa aus Monterrey, einer Stadt im Norden Mexicos, die umgeben ist von Wüste und nicht weit von der Grenze zu Texas entfernt liegt. Die vergangenen Jahre wohnte Vanesa in Mexico City. Davor hat sie aber auch schon längere Zeit in Europa gelebt, studiert und

gearbeitet. Momentan bemüht sie sich Deutsch zu lernen. Es wird sicher nicht lange dauern, bis sie es kann. Sie spricht fließend Spanisch, Englisch und Französisch, und kann auch gut mit der lateinischen und der italienischen Sprache umgehen.

„Es ist mir ein Anliegen, Menschen für diese Klostergründung in Brandenburg zu begeistern und aus dem Gebet heraus auch Begegnungen mit den Mönchen zu ermöglichen. Dafür bin ich gerne hierher gezogen.“, sagt sie. Ein herzliches Willkommen!

„Was ist Fundraising (engl. fund – Kapital, to raise – beschaffen)? Einerseits ist Fundraising die Beschaffung von Spendengeldern oder andere, materielle Hilfe für eine gute Sache. Andererseits gehört zum Fundraising aber auch die generelle Unterstützung solch eines Vorhabens, eines guten Anliegens, z.B. die Organisation benötigter Hilfe und Dinge. Manchmal gehört dazu einfach nur eigene Zeit zu geben, oder das Wissen von anderen Menschen die helfen können, zu teilen, und sie miteinander in Kontakt zu bringen.“



Kolumne

Frater Aloysius Maria OCist

Fronleichnam

Liebe Brüder und Schwestern, in dieser Ausgabe soll ich etwas zum Fronleichnamsfest schreiben. Das ist schon etwas eigenartig, denn landauf landab wird das Fronleichnamsfest als DAS katholische Fest schlechthin bezeichnet. Hier soll es nun nicht um theologische Feinheiten gehen, sondern eher um den Inhalt dieses Festes. Das Fronleichnamsfest entstand im frühen 13. Jh. durch die Visionen der hl. Juliana von Lüttich, die dem Zisterzienserorden zugerechnet wird (eine Figur dieser Heiligen findet sich in der Stiftskirche am Bernhardsaltar, oben rechts). Sie sah den Vollmond, der jedoch einen dunklen Fleck hatte: diese dunkle Stelle wurde so gedeutet, dass im Kreis der kirchlichen Feste eines zur Verehrung der Eucharistie fehlt – dieses Fest nennen wir heute Fronleichnam (altdt.: fron – Herr, lichnam – Leib = Leib des Herrn). Es ist das Fest, in dem die Einsetzung

der Eucharistie nachgefeiert wird. Denn am Gründonnerstag, an dem die eigentliche Einsetzung des Abendmahles gefeiert wird, endet die Liturgie mit der Todesangst am Ölberg – deshalb kann man dort nicht mit größter Freude feiern. So wurde dieses Glaubensgeheimnis „ausgelagert“: 60 Tage nach Ostern feiern wir, dass Jesus Christus als wahrer Mensch und wahrer Gott, als Dein und mein Erlöser und Herr in der Eucharistie, in der Hostie und im Wein, wirklich gegenwärtig ist. Also ist Fronleichnam DAS Christusfest schlechthin. Und weil die Freude, dass Jesus wirklich unter uns ist und bleibt (vgl. Mt 28,20), so groß ist, verlassen wir die Kirche und tragen Jesus in der Monstranz, dem kostbaren „Schauegefäß“ durch unsere Straßen. Und weil wir ihn als unserem König und Herrn verehren, schmücken wir Altäre, Wege, Kirche. Deshalb ist das Fronleichnamsfest für

uns Katholiken ein großes Fest des Glaubens, des Glaubens an Jesu Gegenwart im Allerheiligsten Sakrament des Altares, und die Prozession eine

Demonstration und ein Zeugnis vor den Augen der Welt.

Frater Aloysius Maria OCist



Das Heilige Abendmahl Teil 8

Von ARISTOTELES wollte ich Ihnen erzählen, schrieb ich. Einen Moment möchte ich damit noch warten. Also es war so, Sie erinnern sich: Im ältesten biblischen Zeugnis, dem ersten Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde von Korinth (ca. 55 n. Chr.), heißt es: "Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis! Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!" (1 Kor 11,23-25). Diese Einsetzungsworte Jesu aus dem Korintherbrief werden, vor allem in der katholischen Kirche auch "Wandlungsworte" genannt. Durch den Priester gesprochen, vollzieht sich die geheimnisvolle Wandlung (oder: Konsekration) von Brot und Wein zu Leib und Blut Christi. Das Wort WANDLUNG kann uns ein hilfreiches Stichwort sein, wenn wir verstehen wollen, was der evangelische Pfarrer Joachim

Ellefeld am Samstag den 5. Juni 1552 getan hat, als er die Monstranz zerbrach und die darin aufbewahrten Bluthostien verbrannte. Das Wort MONSTRANZ kommt vom Lateinischen monstrare – zeigen, das Wort steckt auch in DEMONSTRIEREN, wer demonstriert – stellt etwas zur Schau, z. B. einen politischen Willen, eine Forderung. Eine Monstranz ist ein kostbares Gefäß, in dem die Hostie – das zu Leib und Blut Christi gewandelte Brot, feierlich zur Schau gestellt wird. Darüber aber habe ich Frater Aloysius Maria gebeten in seiner Kolumne zu schreiben, denn in besonders festlicher, feierlicher Form wird dieses „Zurschaetragen“ in der katholischen Kirche 60 Tage nach Ostern zum Fest „Fronleichnam“ getan. Interessant ist in diesem Zusammenhang das Glaubensbekenntnis zur Kenntnis zu nehmen, dass die Hostie Leib und Blut Christi enthalten. In Bad Wilsnack und in Europa an vielen anderen Stellen verehrten die Christen deshalb die „Bluthostie“. Sie erinnern sich, in der geschändeten Kirche von Wilsnack lagen auf dem

Altar drei vom Feuer nahezu unverehrte Hostien, jede trug einen roten Blutstropfen. Also Hostien, Leib und Blut Christi, nach der WANDLUNG. Dass solch eine Wandlung stattgefunden hatte, das bestritt Elfeld. Brot ist Brot und Wein bleibt Wein. Und tatsächlich ist es ja so, was gegessen wird ist Brot und was getrunken wird ist Wein. Nein, sagt die katholische Theologie und Luther übrigens auch (da wird's ganz verwirrend, aber darüber später). 1215 tagte ein Konzil. Konzil kommt vom lateinischen CONCILIUM, deutsch: Rat, Zusammenkunft, griechisch: SYNODOS. –Von Synodos kommt die Bezeichnung SYNODE für das Treffen der gewählten Vertreter der Gemeindekirchenräte; die Versammlung ihrer Abgeordneten des Kirchenkreises oder der Landeskirche. Also dieses Konzil, es wird Laterankonzil genannt, (Lateran wurde vormals der Palast des Papstes genannt, damals Papst Innozenz III.), stellte fest, dass in der römischen Kirche Christus dann gegenwärtig ist, wenn das Brot und der Wein wesenhaft in Leib und Blut verwandelt sind. Damals wurde der wichtige Begriff TRANSSUBSTANTIATION geprägt, die Wandlung der Substanz. Es begann



Bibelillustration von Ernst Fuchs

ein großes Nachdenken, wie man sich das erklären kann. Und dieses Nachdenken wurde mit großer Heftigkeit geführt, denn es ging um sehr viel. Es ging darum zu klären, zu erklären, am liebsten zu beweisen, wie Christus beim Abendmahl anwesend ist. Ist er, wir würden sagen symbolisch, also im Zeichen dabei, oder in Wahrheit, also tatsächlich ganz und gar? Zwei Begriffe wurden verwendet um zu unterscheiden AKZIDENS und SUBSTANZ: Akzidens ist der Gegenbegriff zu Substanz. Akzidens bedeutet das Unwesentliche, das Veränderliche einer Sache. Substanz bedeutet das Eigentliche, das Wesen einer Sache. Die Akzidenzien sind nach der Wandlung folglich eben das Brot, der Teig,

das Aussehen des Brotes, sein Geruch usw., die Substanz ist nach der Wandlung, also nach der konsekrierenden Handlung des Priesters, Leib und Blut Christi. Christus ist in den Sakramenten dem Wesen nach, also grundsätzlich, nicht der aber Form nach anwesend. Deshalb bleiben der Form nach, äußerlich, Brot Brot und Wein Wein. Um das zu verstehen, müssen wir uns deutlich machen, dass die mittelalterlichen Philosophen und Theologen, genau wie antiken Philosophen darüber nachgedacht haben, was wirklich ist. Ist das, was ich sehe wirklich oder verbirgt sich für meine Augen unsichtbar das Wirkliche hinter dem Sichtbaren. Jetzt warte ich nicht mehr und erzähle abschließend von ARISTOTELES. So wie der von Substanz und

Akzidens redete, wurde er unglaublich wichtig für die Theologie und die Glaubenslehre und ist es in gewisser Weise bis heute. Die Substanz, so wie sie Aristoteles versteht ist das Unveränderliche und die Akzidenz ist das Veränderliche. Genau darum geht es. Wenn jemand fragt, warum dieses fürchterlich komplizierte Denken, dann deswegen: Eine Antwort soll gegeben werden auf die Frage, was wirklich ist, was bleibt, was ewig ist. Letztlich eine Antwort auf die Frage nach dem ewigen Heiligen und wie ich an ihm teilhaben kann. Das ist die Sehnsucht. Es geht darum von dem zu unterscheiden zu können, was nur äußerlich und vergänglich ist.



Regionaler Seniorennachmittag in Rießen:

Sven Lehmann aus unserem Chor ist Hobbyimker und berichtet von seiner Leidenschaft - der Biene.

Wir gratulieren allen kleinen und großen Geburtstagskindern recht herzlich, wünschen alles Gute und Gottes Segen!

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“

2 Timotheus 1,7



Herzliche Einladung an alle Kinder der 1.-6.

Komm macht mit bei der **Christenlehre**

Wir treffen uns jeden Dienstag im Ev. Pfarramt Neuzelle.

14.00 bis 14.45 Uhr --- 1. - 4. Klasse

15.00 bis 15.45 Uhr --- 4. - 6. Klasse

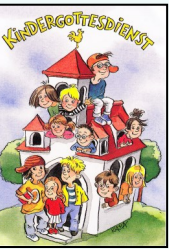


Gemeinsam entdecken wir biblische Geschichten, feiern und gestalten Feste im Kirchenjahr mit, spielen, basteln und singen.

(In den Ferien findet keine Christenlehre statt.)

Nach den Sommerferien beginnt die **Christenlehre** wieder in der **1. Septemberwoche**

BEATE PABST



Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst!

Jeden **1. SONNTAG** im Monat feiern wir in **NEUZELLE** um **10.30 Uhr** unseren Kindergottesdienst.

Dazu sind alle Kinder herzlich eingeladen.

Herzliche Einladung für Eltern und Kinder zum

Christenlehre - Abschluss - Fest

am **SONNABDEND, den 23. Juni 2018 von 16 – 19 Uhr**

im Garten unseres Evangelischen Gemeindezentrums in Eisenbüttenstadt.

Wir wollen das zu Ende gehende Christenlehrejahr feiern und mit einer Andacht beginnen. Danach verbringen wir den Abend in fröhlicher Runde bei Spiel und Spaß. Zum gemeinsamen Grillen ist jede und jeder eingeladen, etwas beizutragen, z.B. kleine Salate oder Fingerfood oder etwas Leckeres zum Essen und Trinken. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Abend.

Neuzeller Kirchenchor:

Dienstag ab 19.30 Uhr Gemeindehaus, Frankfurter Str. 12, Neuzelle

Konfirmandenunterricht: (außer in den Ferien)

Ev. Pfarramt Neuzelle:

Konfirmanden	Montag	14:30 Uhr
--------------	--------	-----------

Seniorenkreise/ Gemeindenachmittage:

Göhlen	21.06. 05.07. .	14.00 Uhr
Möbiskrüge	14.06. 28.08.	14.00 Uhr
Neuzelle	07.06. 28.06. 03.05.	14.00 Uhr
Wellmitz		14.00 Uhr

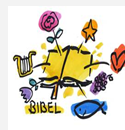


Bastelkreis in Wellmitz:

Die Bastelnachmittage im Gemeindehaus finden nach Absprache statt.

Bibel-/ Gesprächskreis:

Neuzelle	04.06. 03.09.
	19.00 Uhr im Pfarramt



offene Kirche:

Die **Ratzdorfer Radfahrerkerche** ist ab Ostern sonnabends und sonntags von 10.00 bis 18.00 Uhr und ab 1. Mai bis 31. Oktober täglich geöffnet. Unter 033652|7238 können bei Frau E.-M. Schulze gesonderte Besichtigungen vereinbart werden.

Die Kirche „**Zum Heiligen Kreuz**“ in Neuzelle ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 11.00 bis 15.00 Uhr, sowie sonnabends von 11.00 bis 16.00 und sonntags 12.00 bis 16.00 Uhr für Besichtigungen offen. Kirchenführungen über Besucherinformation (Tel.: 033652|6102; E-Mail: tourismus@neuzelle.de).

Taufen

Am Ostersonntag, 1. April:

Jonas Maximilian Braun aus Nürnberg in Wellmitz

Luisa Johanna Helm aus Coschen in Wellmitz



„Gott, der Herr, wird dir seinen Engel mitschicken und deine Reise gelingen lassen.“ 1. Mose (Genesis) 24,40

Unter Gottes Wort wurde kirchlich bestattet

Anneliese Möbus (82) in Neuzelle



„Die auf den Herrn harren kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie ein Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“ Jesaja 40, 31



Kindergottesdienst am Ostersonntag in Neuzelle

Fotos: C. Brüll



Wir sind für Sie da:

Evangelisches Pfarramt Neuzelle:

Pfr. Martin Groß, Stiftsplatz 3, 15898 Neuzelle,
Tel.: 033652 | 319, Handy: 0163 | 3971036, Fax: 033652 | 89931,
E-Mail: pfarramt@ev-kirchengemeinde-neuzelle.de
www.ev-kirchengemeinde-neuzelle.de



Gemeindekirchenratsvorsitzender:

Pfarrer Martin Groß

Christenlehre u. Kindergottesdienst:

Gemeindepädagogin Beate Pabst, Tel.: 03364 | 285514
E-Mail: beate.pabst@ekkos.de oder Pfarramt



Saalnutzung Evangelisches Gemeindehaus Neu-

Ilona Richter, Tel.: 033652 | 319

zelle:



Nutzung Evangelisches Gemeindehaus Möbiskrüge:

Dietmar Brumback, Tel.: 033652 | 7866

Evangelisches Pfarrbüro Wellmitz:

Eva-Marie Schulze, Straße der Jugend 12, 15898 Neißemünde
Tel.: 033652 | 7238 oder 7758



Superintendentur und kirchliches Verwaltungsamt:

Superintendent Frank Schürer-Behrmann, Tel.: 0335 | 5563131
Steingasse 1a, 15230 Frankfurt/O., Tel.: 0335 | 5563110 (KVA)

Hospiz Regine-Hildebrandt Haus in Frankfurt/O.:

Kantstr. 35, 15230 Frankfurt/O. Tel.: 0335 | 284920

Spendenkonto:

IBAN: DE93 1705 5050 3900 3467 97, BIC: WELADED 1 LOS

Evangelische Erziehungs- und Familienberatungsstelle (Diakonie)

Haus Elisabeth, Wilkestraße 14, 03172 Guben
Tel. 03561 | 403219, Fax. 03561 | 403225



Telefonseelsorge: 0800-1110111 oder 0800-1110222

Kontoverbindung:

IBAN: DE27520604104403900690
BIC: GENODEF1EK1
Bank: Evangelische Bank eG
Empfänger: Ev. Kirchengem. Neuzelle

Impressum: V.i.S.d.P.: Martin Groß, Redaktionsteam: Martin Groß,
Gabriele Schelzke: Tel. 0177 | 8893379, Email: gabriele.schelzke@gmx.de,
Katja Richter: Tel. 033652 | 6004, Email: katja.richter.neuzelle@gmx.de; Layout: Gabriele Schelzke

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate im Auftrag des Gemeindekirchenrates der Evangelischen Kirchengemeinde Neuzelle.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Redaktionsschluss: 18. Mai 2018 Änderungen vorbehalten

